

1 Besondere Uniformen

1.1 Pioniere

Eine Besonderheit waren die Pioniere, die bei der Parade an der Spitze liefen, noch vor der Musik. Nicht alle Pioniere trugen jedoch die Grenadiermütze.

1.2 Musiker

Es gibt zwei Arten von Musikern, erstens die Tambours (= Trommler) der Füsiliere, Grenadiere und Artilleristen bzw. Pfeifer der Schützen, die für den Marschtritt und die Weiterleitung der Befehle zuständig sind, und zweitens die Musiker, auch Hautboisten genannt, die die Paraden umrahmten und auch zur Unterhaltung spielten. Die Landwehr-Kavalleristen hatten Trompeter dabei.

1.3 Tambours und Pfeifer

Die Tambours und die Pfeifer tragen die gleiche Uniform wie die Mannschaften und haben keine Auszeichnungen außer dem stärker verzierten Epaulette.¹

Der Grundtyp des Epaulettes der Musiker M1825 wurde beibehalten, bei Regierungswechsel wurde nur der Monogramm-Buchstabe des Königs neu montiert; L für Ludwig I. (1825-48) und Maximilian II. (1848-64).



Abbildung 1: Pionier
(Heimatmuseum Dillingen)

Trommel



Abbildung 2: Trommel der Landwehr (Mittelschwäb. Heimatmuseum Krumbach)

1.4 Hautboisten

Es war üblich, dass ein jedes Bataillon über eine Musik verfügte. Die Noten und die Instrumente wurden vom Offizierskorps angeschafft. Die Uniformen wurden vom Offizierskorps und Beträgen der Landwehrmänner bezahlt.

¹ Die Identifizierung eines Musiker-Epaulettes findet sich bei (Wacker, 1985), S. 20.



Abbildung 3: Festzug des Veteranenvereins 1841 in Obergünzburg (Heimtmuseum Obergünzburg)



Abbildung 4: Musik des LWReg. Dillingen/Do. (Heimtmuseum Burgau)

„Eine überreiche, für das Militär nicht passende Kleidung der Landwehr-Musik darf nicht geduldet werden, so die Min.-Entschl. vom 26. März 1826 Nr. 3094, „die Kleidung der Landwehr-Musik betr.“² Am Anfang war die Uniform im Stil des Ancien Regime mit Zweispitz allerdings längs aufgesetzt.

Epauletten der Musiker der verschiedenen Waffengattungen



Abbildung 5: Epaulette M1825 für Musiker der Füsiliere (Stadtmuseum München)



Abbildung 6: Epaulette M1825 für Musiker der Schützen (Stadtmuseum München)



Abbildung 7: Epaulette M1825 für Musiker der Artillerie (Stadtmuseum München)



Abbildung 8: Epaulette M1825 für Musiker der Füsiliere ab 1848 (Heimtmuseum Burgau)

1.5 Tambourmajor

Der Tambourmajor war stets besonders ausgezeichnet, mit seinem Befehlsstab und mit der besonderen Schärpe

² Kreis-Intelligenz-Blatt des Ober-Donau-Kreises 1837, Beilage Nr. 44, ad 35., ebenso Döllinger, Bd. 10.2, S. 750.



Abbildung 9: Tambourstab des 15 LWB Krumbach um 1814 (Mittelschwäb. Heimatmuseum)



Abbildung 10: Tambourstab des 33. LWB Obergünzburg (Heimatmuseum Obergünzburg)

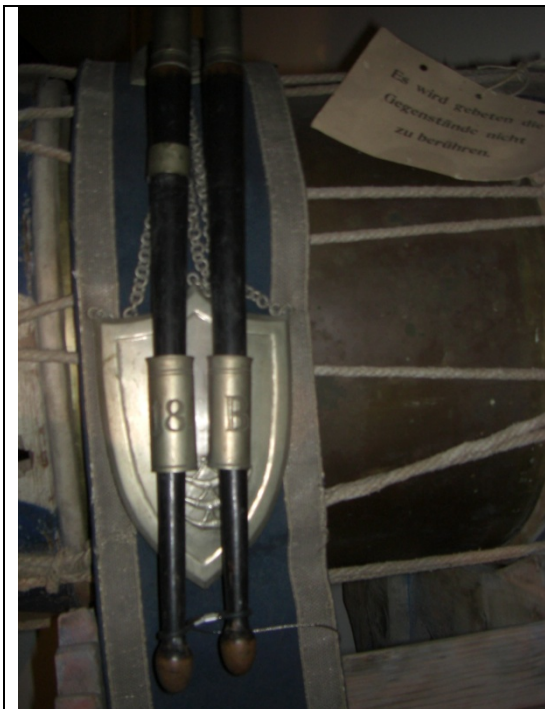


Abbildung 11: Schärpe des Tambourmajors des 18. LWB Weißenhorn (Stadtmuseum Weißenhorn)



Abbildung 12: Schärpe des Tambourmajors des 18. LWB Weißenhorn (Stadtmuseum Weißenhorn)

Siehe auch die Zeichnungen bei Monten.

2 Literaturverzeichnis

Döllinger. (1854). *Gesetze, Verordnungen und Entschliefungen aus dem Gebiete der innern Staatsverwaltung des Königreichs Bayern*. München.

Kraus, J. (. (1987). *Vom Bunten Rock zum Kampfanzug, 1987*. (= *Veröffentlichungen d. Bayerischen Armeemuseums, Bd. 9*).

Lüneburg, A. www.buergerwehr-bayern.de/Geschichtsforschung.

Müller, K., & Braun, L. (1906). *Die Organisation, Bekleidung, Ausrüstung und Bewaffnung der Königlich Bayerischen Armee von 1806 bis 1906*. München: A. Oehrleins Verlag.

Wacker, P. (März 1985). Die Königlich Bayerische Bürgerwehr - Nationalgarde - Landwehr von 1807 bis 1869. *Die Tradition*, hg. vom Auktionshaus Kube, Sugenheim u. München .

© Andreas S. Lüneburg, Hauptmann d. hist. Landwehr, Landes-Actuar, Mai 2010.